

10 gute Gründe für eine Anreise mit der Fähre

Ein altes chinesisches Sprichwort besagt, daß auch die längste Reise mit dem ersten Schritt beginnt. Ein solcher Schritt könnte auch der sein, am ersten Urlaubstag morgens in seinen eigenen Wagen zu steigen – und gemütlich Richtung Irland los zu fahren. Es gibt viele Gründe, mit dem Flugzeug zu fliegen. Es gibt ebenso viele gute Gründe, die Reise auf die grüne Insel mit seinem eigenen Auto zu unternehmen. Mit den folgenden Checkpunkten möchten wir nichts weiter als eine Entscheidungshilfe bieten.



„Die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt ...“

1. Der Preis - nicht unwichtig

Stellen wir uns einmal eine ganz normale Durchschnittsfamilie vor: Vater, Mutter, 2 Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren, wohnhaft irgendwo im Ruhrgebiet. Da die Kinder noch nicht schulpflichtig sind, kann unsere Familie ihren Urlaub für die preisgünstige Vorsaison planen und entscheidet sich für 2 Wochen im Juni, nämlich von Montag, dem 10.06. bis zum Montag, dem 24.06.13. Ein Flug mit Aer Lingus von Düsseldorf nach Dublin, kostet bei günstigen Flugpreisen ca. 180,- Euro pro Person hin- und zurück, inklusive der Gepäckgebühren von 40,- Euro (So der Preis am 02.01.13). Dazu kommt noch der Mietwagen für zwei Wochen: 35,- Euro pro Tag (Anbieter Hertz) für einen Golf z.B. (der sollte es bei 4 Personen schon sein...) – das ergibt einen Gesamtpreis von 1210,- Euro.

Vergleich:

a) Flug 720,- (180,- x 4)
+ Mietwagen 490,- (35,- x 14 Tage) = Gesamtpreis 1210,-

b) Wenn sich dieselbe Familie aber für die Fähre via Dünkirchen-Dover und Pembroke-Rosslare (oder Holyhead-Dublin) entscheidet, kommt sie auf nur 370,- Euro hin und zurück – und hat somit gegenüber der Flugreise erst einmal satte 840,- Euro gespart. Natürlich kommen noch die Benzinkosten und eine eventuelle Übernachtung in England dazu. Doch bei dieser Ersparnis ist die allemal drin.

2. Sparen durch Schieben

Wer in seiner Planung flexibel ist, kann durch einfaches „Schieben“ der Urlaubsdaten viel Geld sparen. Während es bei den Billigfliegern nur noch Ab-Preise gibt (die sich jederzeit ändern

können), haben viele Fährgesellschaften mehrere, teilweise bis zu 7 Saisonzeiten. Geschicktes Vermeiden von Wochenenden oder Verschieben der Hin- oder Rückfahrtdaten manchmal nur um einen einzigen Tag kann die Reisekasse nicht unerheblich entlasten.

3. Kleine Kinderpreise

Fast alle Fährgesellschaften bieten die verschiedensten altersgebundenen Ermäßigungen an. Da kann sich genaues Hinschauen lohnen: während beim Fliegen ein so genanntes „Infant“ unter 2 Jahren immerhin noch 10% vom Flugpreis zahlt (und das ohne einen eigenen Sitzplatz zu haben), sind Kleinkinder bei den meisten Reedereien bis zu einem Alter von 4 oder 5 Jahren völlig kostenlos.

4. Platzfrage

Sie waren spät und bekamen nur einen Platz in der Mitte zwischen zwei anderen wildfremden Menschen?

Im eigenen Auto sitzen Sie mit Ihren Freunden oder Ihrer Familie zusammen.

5. Hohe Freigepäcksgrenze: 500 kg.

Oder kennen Sie die Größe aller Kofferräume aller möglichen Mietautos?

Einer der Hauptnachteile beim Fliegen ist die Beschränkung des Freigepäcks auf maximal 20 kg pro Person – und manchmal ja noch weniger. Ob 20 oder 15kg – die sind schon mit den wichtigsten Reiseutensilien und Kleidungsstücken schnell erreicht. Wohin jetzt aber mit den Spielsachen für die Kinder, den 25 Krimis, die man immer schon mal lesen wollte oder der Kaffeemaschine, die es im Ferienhaus vielleicht nicht gibt? Wohl dem, der seinen eigenen Kofferraum so richtig voll laden kann – und durch die Mitnahme von preiswerten Lebensmitteln gegenüber den irischen Supermarktpreisen den einen oder anderen (T)Euro spart. Wer fliegt, braucht meistens einen Mietwagen. Wissen Sie, wie groß der Kofferraum der einzelnen Fahrzeugtypen ist und ob Ihre Angeln oder der Kinderwagen tatsächlich da rein passen? Mal abgesehen davon, daß man in der Regel nur Fahrzeugkategorien buchen kann und erst vor Ort erfährt, welches Auto man tatsächlich erhält. Da ist so manche Überraschung möglich!

6. Sehr viel Flexibilität

Stellen Sie sich vor, die Koffer sind gepackt, der Abreisetag steht vor der Tür, und plötzlich kriegt eines der Kinder Zahnweh. Oder das Wetter in Irland ist so toll, daß Sie gerne noch zwei Tage länger bleiben möchten. Ihr Flugticket ist jetzt, je nach gebuchtem Tarif, entweder gar nicht oder nur gegen hohe Gebühren, auf jeden Fall aber nur mit großem Aufwand umbuchbar. Bei vielen Fährgesellschaften hingegen werden solche gewollten oder ungewollten Änderungen direkt vor Ort oder durch einen kurzen Anruf beim Hafencenter kulant und preiswert, oft sogar kostenlos bearbeitet.

Häufig braucht man nach der Änderung der Buchung nicht mal ein neues Ticket. Somit bietet die Fährreise ein großes Maß an Flexibilität, wenn es denn wirklich mal notwendig sein sollte. Und wenn Sie den Urlaub tatsächlich ganz absagen müssen? Flug und Leihwagen haben Sie im anonymen Internet längst schon im Februar voll bezahlt – davon sehen Sie wahrscheinlich kaum etwas wieder.

Die Fähre zahlen Sie (bei unseren Tarifen) im Februar nur an – Restbetrag 3-4 Wochen vor Abfahrt. Stornokosten bei vielen Fähren nur zwischen 100 und max. 250 Euro...

Bitte beachten Sie hier gibt es leider auch Ausnahmen.

7. Fliegen ist schnell – „fähren“ auch!

Ein gern benutztes Argument: „Fliegen ist doch viel bequemer, und man ist schneller da!“ Alles eine Frage der Betrachtungsweise! Nehmen wir mal an, Sie wohnen in der Nähe von Köln und haben ein Ferienhaus bei Kenmare gebucht. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:

Variante A:

Morgens in aller Herrgottsfrühe aufstehen und auf die Freunde warten, die Sie um 7 Uhr zum Düsseldorfer Flughafen bringen (Taxi wäre zu teuer und Bahn zu umständlich mit all dem Gepäck). 9 Uhr einchecken (wegen den langen Sicherheitskontrollen),

Abflug um 10.55 Uhr, Ankunft in Dublin 11.50 Uhr. Am Gepäckband warten, bis Ihre Koffer fast als allerletzte ankommen, schnell zum Mietwagenschalter hetzen, trotzdem 45 Minuten in der Schlange warten und gegen 14 Uhr endlich das Auto übernehmen. Fahrzeit Dublin – Kenmare 5 bis 6 Stunden mit Zwischenstopp zum Einkaufen der wichtigsten Lebensmittel, im Dunkeln nur zweimal verfahren, gegen 21 Uhr noch schnell das Auto ausladen, die Betten beziehen, den Ofen anheizen, ein paar Eier in die Pfanne hauen, in den Koffern nach den Zahnbürsten graben, und dann endlich das müde Haupt zur Ruhe betten.



Variante B:

Gegen 6 Uhr früh losfahren (also nicht viel anders als unsere Familie aus Variante A), 20 Uhr übersetzen von Cherbourg nach Rosslare, Ankunft dort um 14 Uhr. Bis zu Ihrem Ferienhaus in Kenmare sind es jetzt zwar auch nochmal gut 4 Stunden, aber Sie können auf dem Weg dorthin schon einiges der wunderbaren irischen Landschaft und der kleinen Fischerdörfchen „mitnehmen“. Machen Sie doch unterwegs schon mal Rast in einem Irischen Pub. Gegen 20 Uhr haben Sie auch hier Ihr Ziel erreicht.

Fazit:

Mit dem Flieger waren Sie 6 oder 10 oder 14 Stunden unterwegs, mit der Fähre 34 – aber viele Stunden davon haben Sie sich (im Schlaf) fahren lassen. Was glauben Sie, welcher Anreiseweg der entspanntere und stressfreiere war?

8. Französisches Intermezzo - Urlaub ohne Stress

Viele potentielle Fährfreunde lassen sich abschrecken durch den Gedanken an endlose Autobahnkilometer in Frankreich, England, Holland oder Belgien. Irland ist nun mal nicht nur eine Insel, sondern auch noch die Insel hinter der Insel. Um vom Kontinent direkt nach Frankreich zu kommen, muß man zunächst in die Normandie bzw. die Bretagne; die Anreise bis zur Kanal- oder Nordseeküste mag zwar kürzer sein, aber dann liegen noch England und Wales, je nach Reisedistanz vielleicht auch

Schottland vor Ihnen. Aber warum sollte dass ein Nachteil sein? Die französische Atlantikküste ist wunderschön; planen Sie doch einfach ein oder zwei Tage bei den Celtic Cousins in der Bretagne ein. Oder einen Zwischenstopp in den schottischen Highlands. Oder einen Besuch in Oxford. So viele lohnende Ziele – viel zu schade, um sie nur von oben zu betrachten! Ihnen ist sicher längst klar geworden: solche Überlegungen machen nur Sinn, wenn Sie ohnehin eher drei als zwei Wochen Urlaub verplanen können. Aber wir reden hier ja auch nicht von einem Kurztrip nach Dublin (Irland?), sondern von Urlaub!

9. Der Weg ist das Ziel

Können Sie in zwei Stunden den Alltag abschalten? Länger brauchen nämlich die meisten Flieger nach Irland nicht. Und wer kann in diesen zwei Stunden wirklich den Streß im Betrieb, den Streit mit der neugierigen Nachbarin oder den Ärger mit dem Finanzamt so total vergessen, daß er oder sie am Dubliner Flughafen bereits voll in Urlaubsstimmung ist? Für viele wird sich diese Ankunft eher wie Kulturschock anfühlen! Und dann braucht man doch ein oder zwei Tage, bis die Seele wirklich baumelt. Bei der Anreise mit dem eigenen Wagen und der Fähre kommen Sie Ihrem Ziel Kilometer für Kilometer und Seemeile für Seemeile näher, und wenn Sie ankommen, kommt auch der Kopf (oder der Bauch) mit an. Und unterwegs hatten Sie vielleicht sogar so etwas wie Kreuzfahrt-Feeling. Moderne Fähren sind mit allem ausgestattet, was man benötigt, um die Zeit auf dem Wasser angenehm zu verbringen:

Restaurants, Bars, Cafes, Shops, Bordkino und Kinderspielecken. Und die Vorfreude auf den Urlaub steigt umso mehr, je länger Sie sich an Deck den Seewind um die Nase wehen lassen!

10. Umweltfreundlich

Eine Fähranreise ist im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln umweltfreundlich – erst recht, wenn mehr als nur 2 Menschen im Fahrzeug sitzen. Diese Vergleichstabelle fanden wir bei www.atmosfair.de mit dieser Erklärung: Verkehrsmittel im Vergleich: CO₂-Ausstoß in Gramm pro Person und zurückgelegtem Kilometer. Die durchschnittliche Auslastung der Fahrzeuge und die klimawirksamen Effekte des Flugverkehrs sind mitberücksichtigt. * Der CO₂-Ausstoß des Fluges variiert stark nach Flugklasse, Maschine, Verbindung.



Mont St. Michel, Frankreich

Gut zu wissen:

Der Verband der Fährschiffahrt und Fährtouristik e.V. hat ein nettes, anschauliches, ca. 5-minütiges Werbevideo ganz allgemein übers ‚Fähre-Fahren‘ zusammengestellt. Das können Sie sich auf unserer Internetseite www.gaeltacht.de in Ruhe ansehen.

Sowohl fürs Fliegen wie für die Mitnahme seines eigenen Wagens gibt es viele gute Gründe. Mit den Checkpunkten von oben wollten wir nichts weiter als eine Entscheidungshilfe bieten.